

## **Inhalt**

Über die Autorin .....	5
Vorwort .....	6
Einleitung.....	8
Was über Drachen erzählt wird .....	11
Drachenenergien und christliche Lehren .....	14
Meine (Drachen)Wurzeln.....	18
Ein Ausflug in schamanische Erinnerungen .....	22
Die Wiederkehr der Drachen .....	26
Drachenmagie .....	28
Die Herkunft der Drachen.....	32
Drachen gibt es (fast) überall auf der Welt .....	37
Begegnung mit deinem Drachen .....	40
Eine Drachenbotschaft .....	43
Der Drache der Erde .....	45
Parallele Welten .....	50
Galadria .....	55
Der grüne Drache, der dir ein neues Herz schenkt .....	59
Der Feuersee des Drachen.....	66
Noch ein bisschen Sternenkunde .....	71
Feinstoffliche Wahrnehmungen .....	75
Der gelbe Drache der Weisheit .....	77
Die Vereinigung von Feuer und Wasser in dir .....	80
Der Drachenweg .....	88
Die Kraft des Feuerdrachen .....	92
Der Drache des Wassers.....	94
Die Schlangenkraft .....	96
Isis.....	105

Heilkreise und Ahnenfeste.....	113
Der weiße Drache .....	119
Liebe ist.....	121
Traumebenen .....	126
In deinem Herzen sein .....	132
Lebensfreude.....	135
Die Liebe zu dir selbst und die Drachenbotschaft dazu.....	136
Das kannst du dir selbst Gutes tun.....	145
Die Liebe zu Partnern und die Drachenbotschaft dazu.....	147
Die Liebe zu Kindern und die Drachenbotschaft dazu .....	157
Die Liebe zu Freunden und die Drachenbotschaft dazu .....	162
Die Liebe zu Tieren und Pflanzen und die Drachenbotschaft dazu.....	166
Die Liebe zur geistigen Welt und die Drachenbotschaft dazu.....	178
Sein lassen.....	183
Noch einmal ein Drache der Weisheit.....	187
Zusammenfassung der Drachenenergien und ihrer Geschenke .....	189
Drachennetz .....	193
Die Kinder des Drachen .....	195
Drachenkristalle .....	199
Quellenhinweise und Buchempfehlungen .....	200
Kontaktadressen.....	202

## **Einleitung**

Da ich immer wieder erstaunt bin, wie wenig Menschen über Drachen wissen bzw. mit wie viel Vorurteilen diese Wesen belegt sind, war es mir wichtig, andere Aspekte und Sichtweisen von Drachenwesen und –energien aufzuzeigen. Für mich sind Drachen eng mit den Sternenkräften und den Erdenergien verbunden, und indem wir Drachenqualitäten mit in unser Leben integrieren, können wir uns, – jeder! von uns –, als Sternenkinder und als Kinder der Erde erfahren. Darüber hinaus haben die Drachenwesen unseres Universums mit der Kraft der Großen Göttin und der Heilung unserer inneren Weiblichkeit zu tun. Die Aussöhnung und die Einheit mit unserer inneren Weiblichkeit führt uns in die Fähigkeit, zu lieben, - uns selbst, andere Menschen, Tiere, Pflanzen und feinstoffliche Begleiter. Zu lieben, Liebe zu erfahren, Liebe zu sein – all das ist der tiefe Wunsch und auch die treibende Kraft nach Evolution in jedem Menschen auf dieser Erde, egal ob er einen weiblichen oder einen männlichen Körper bewohnt.

Mit diesem Buch schließt sich für mich persönlich ein Kreis meiner Entwicklung, meiner Geschichte.

Vor vielen Jahren bereits habe ich mich mit Drachenenergien und der Heilung der Weiblichkeit beschäftigt, und diese Erinnerungen fließen auch in die folgenden Seiten ein. Doch dieses ist nicht nur ein Buch über Drachenwesen, sondern sie kommen auch selbst zu Wort.

Als Botschafterin der geistigen Welt und durch meine persönliche Liebe zu diesen Geschöpfen fällt es mir leicht, mit ihnen zu kommunizieren. Dieser Austausch mit feinstofflichen Wesenheiten und Geschwistern, der Channeln genannt wird, hat sich für mich in den letzten Monaten sehr verändert. Früher war

es so, dass die Einstimmung auf Botschaften aus der geistigen Welt sehr viel Vorbereitung, Ruhe und Zeit benötigte. Jetzt ist es oft ein paralleler Austausch, der gleichzeitig mit alltäglichen Tätigkeiten stattfindet. Während ich zum Beispiel diese Zeilen schreibe, bin ich eins mit den Energien, von denen die folgenden Seiten erzählen. Das heißt, ich bin, während dieses Buch wächst, mit den Drachenwesen immer in Verbindung. Also auch, wenn ich von meinen persönlichen Erfahrungen berichte, fließt die Energie der Drachen in die Worte mit ein, und vor allem in die Essenz, die hinter dem Geschriebenen steht. Die Kommunikation mit den feinstofflichen Reichen hat sich also erweitert, so dass die Wesenheiten nicht nur durch mich sprechen können, während ich ihnen mein System zur Verfügung stelle, sondern ich mich auch mit ihnen unterhalten kann, so als wären sie neben mir, wie ein lieber Freund oder eine Freundin, die ich zum Kaffeetrinken eingeladen habe. Das versuche ich später in den Kapiteln „Parallele Welten“ und „Traumebenen“ zu beschreiben.

Ich bin mit dieser Fähigkeit nichts Besonderes; es ist nichts anderes als eine Erweiterung der Wahrnehmung, die aufgrund der jetzigen Zeitqualität vielen Menschen begegnet und die manche vielleicht nur noch nicht richtig einordnen können.

Des Weiteren ist dieses Buch für mich auch eine Liebeserklärung an die Kraft der Weiblichkeit, die Große Göttin, die Shekaina. Shekaina ist ein Name, der die Urweiblichkeit, Mutter-Gott dieses Universums benennt. Im essenitischen Kontext ist die Farbe, die ihr zugeordnet wird, Schwarz, denn nichts ist aufnehmender und rezeptiver als ein schwarzes Loch. Das ist die Qualität von Shekaina: Sie nimmt alles auf. Sie nimmt alles an. Sie bewertet nichts und niemanden. Sie grenzt nichts aus. Sie ist für alle offen. Sie hat für alles Verständnis und Mitgefühl.

Sie ist vollkommene Hingabe und Liebe. Shekaina ist der weibliche Aspekt der solaren Energie in diesem Universum. In der Kommunikation mit der Kraft der Großen Göttin ist kein Widerstand mehr möglich und somit kein Krieg. Und so ist die Heilung der Weiblichkeit in jedem Menschen auf der Erde gerade in dieser Zeit aktueller denn je.

Für mich persönlich bedeutet die Heilung der Weiblichkeit die Vereinigung der verschiedenen Kräfte und dualen Aspekte in mir, um Einheit mit allen Seinsebenen, die ich bin, zu erfahren. Und so ist es die Wiederentdeckung der Urmutter, der Großen Göttin, die hier gefeiert wird -, und ein Schlüssel dazu sind die Drachenwesen und -energien unseres Universums.

## Was über Drachen erzählt wird

In vielen Ländern unserer Erde erzählt man sich Geschichten über große Schlangenwesen und Drachen. Manchmal werden diese Lebewesen als lebensspendende, und manchmal als zerstörerische Kraft beschrieben. Selbst heute noch kann man in den Schlangen, Krokodilen und auch Kröten die Nachkommenschaft der Drachen erkennen. Alle Eigenschaften, die den Drachenwesen zugesprochen werden, besitzen, in irgendeiner Form, auch ihre Nachfahren. Alle genannten Tiere werden dem weiblichen Prinzip dieses Universums zugeordnet, das heißt, sie verkörpern die rezeptive Kraft und sind ein Symbol für Leben und Fruchtbarkeit. Ich weiß zwar, dass einige Weisheitslehren die Schlange als phallischen Ausdruck deuten, doch in diesem Buch geht es um das Prinzip, sich immer wieder selbst zu gebären, was zum Beispiel durch die Fähigkeit der Schlange, sich mehrmals zu häuten, zum Ausdruck kommt, was eine weibliche Qualität ist. Es gibt aber auch Mythen über die Entstehungsgeschichte der Erde, in denen eine Urschlange unseren Planeten geboren haben soll. Über Schlangen, Kröten und Krokodile werden wir noch in einem späteren Kapitel ausführlicher sprechen.

Doch nun zurück zu den Drachengeschwistern. Manche Menschen behaupten sogar, es gäbe nur weibliche Drachen. Diese Aussage entstand wahrscheinlich aus der Wahrnehmung heraus, dass die Drachen Kinder der Shekaina sind. Was wir aber mit Sicherheit wissen, ist, dass sie älter als die Zeit sind. Das heißt für mich, es gab sie bereits auf Gaia, als unsere Matrix (= Illusion der dritten Dimension, des Getrenntseins) beim Untergang von Atlantis entstand. Da Zeit eine Scheinrealität der dritten Dimension ist, könnte man sagen, dass die Zeitrechnung erst bei der Zerstörung

von Atlantis begonnen hat. Die Drachenwesen sind bereits vorher mit uns in Kontakt gewesen und haben mit uns kommuniziert. In manchen Geschichten wird erzählt, dass Drachen Schätze hüten. Ja, das tun sie, denn damit ist für mich tiefes Wissen, Weisheit und Erkenntnis gemeint; all das tragen sie in sich, und daraus kann neues Leben geschaffen werden.

Drachen sind machtvolle Wesen, und deshalb heißt es, dass ihnen nur Menschen ohne Furcht begegnen können, die anderen würden ihren Anblick nicht ertragen. Das bedeutet für mich, dass du dir deiner Kraft bewusst, also in der Ausgewogenheit deiner männlichen und weiblichen Anteile, deiner Opfer- als auch Täterenergie sein solltest, um ihnen gegenüberzutreten zu können. Dass Drachenblut unverwundbar macht, wusste schon Siegfried aus der Nibelungensage, als er darin badete.

Manchmal liest man auch, Drachenblut sei giftig. Ich habe mich gefragt, warum Drachenblut beide Eigenschaften in sich tragen soll. Nun, die Antwort ist ganz einfach: Es ist ein Hinweis auf die lebensspendende Kraft des Blutes im Allgemeinen, die den Menschen, der in ihm badet, stärkt, ihn gesunden lässt etc. Die geistige Welt betont immer wieder, dass wir nur dort verwundbar sind und verletzt werden können, wo in uns noch ein Widerstand gegen irgendetwas ist. Und an dieser Stelle möchte ich dich an die Schwärze der Shekaina erinnern. Die Kraft des Urweiblichen ist nur Aufnehmen, ohne Wertung, ohne Widerstand. Dadurch kann die Kraft der Weiblichkeit im Fokus der Shekaina nicht verletzt werden, eine Verwundung ist nicht möglich. So heißt „im Drachenblut zu baden“ für mich, in diese bedingungslose „Schwärze“ einzutauchen bzw. vollkommen in die Qualitäten, die ihr zugeordnet werden. Und dass das Blut dann als giftig bezeichnet wird, ist naheliegend, denn meistens macht uns das, was wir nicht kennen, Angst, und wir belegen es gerne mit

unangenehmen Eigenschaften bzw. mit solchen, die für uns nicht gut zu sein scheinen. Auch das wird uns in diesem Buch immer wieder begegnen, um uns herauszufordern, über unseren eigenen Schatten in die Einheit zu springen.

Dass Drachen Jungfrauen entführen und fressen, ist ein Missverständnis bzw. ein Gerücht, das die Angst vor Drachen nähren sollte. Denn eigentlich stellt eine Entführung durch einen Drachen eine Initiation dar, die ein Mensch durchlaufen kann, einer Vermählung mit dem Drachen ähnlich, - eine Vereinigung mit der eigenen Kraft, Weisheit und der inneren Harmonie von materiellen und kosmischen Kräften. Deshalb war es in den Märchen nur einem besonderen Ritter möglich, die Jungfrau oder die Prinzessin zu befreien. Es musste ein Mensch sein, der mit den neu erwachten Kräften der jungen Frau, die durch die Begegnung mit dem Drachen eine Einweihung erfahren hatte, umgehen konnte. Die „Befreiung“ der Jungfrau bzw. der Prinzessin bedurfte großen Mutes, auch wenn ursprünglich dabei kein Blut vergossen wurde. Das heißt, der Drache wurde nicht getötet. Dieser Teil der Geschichte wurde erst in den blühenden Zeiten des Patriarchats hinzugefügt. Doch dazu später mehr.

Drachen waren also bereits vor bzw. während der atlantischen lichten Phase mit den Wesenheiten der erwachenden Gaia in Berührung. Doch auch nach dem Untergang von Atlantis kamen sie, um mit den Menschen zu sprechen und sich mit ihnen zu vereinigen. Diese Kommunikation reicht bis in die heutige Zeit.

## **Drachenenergien und christliche Lehren**

Als Kind ging ich gerne in die sonntägliche Messe, war begeistertes Jugendscharkind und sang im Kirchenchor. Priester und Klosterfrauen gefielen mir, und ein wenig später liebte ich lange Diskussionen mit meinen verschiedenen Religionslehrern. Natürlich hatte ich meine ganz „normalen“ Phasen der Rebellion, in denen ich auch erkannte, dass in der katholischen Kirche nicht alles so lichtvoll war, wie es mir als Kind erschien. Ich distanzierte mich davon und fand meine Antworten in anderen Glaubensrichtungen. Ich beschäftigte mich mit verschiedenen christlichen Strömungen, Freikirchen genauso wie mit dem Buddhismus. Dabei war es für mich immer schon wichtig gewesen, das Verbindende in den Religionen zu sehen, weil ich der tiefen Überzeugung bin, dass alle vom gleichen „Gott“ sprechen, auch wenn sie ihn anders benennen.

Auf diesem Weg begegneten mir auch immer wieder Drachenwesen und Drachenenergien oder Schlangen. Die meisten von uns kennen zum Beispiel die Darstellung, dass ein Ritter oder ein Engel einen Drachen tötet. Sehr häufig können wir dieses Bild in Kirchen finden. Von der Symbolik her drückt das die Unterwerfung der weiblichen Energie durch das Patriarchat (das Christentum, die katholische Kirche) aus. Der Drache beinhaltet alles, was mit der Verehrung der Großen Mutter in Verbindung steht bzw. stand, die alten matriarchalen Kulte und Rituale, die durch das Aufkommen des Christentums als heidnisch abgetan und verboten wurden. So, wie die Kräfte der Frau verteufelt wurden, mussten auch die Drachen sterben. (Vergleiche die Geschichte von Avalon und die wachsende Christianisierung in Die Nebel von Avalon von Marion Zimmer-Bradley, oder Feen, Elfen und Zwerge – vom Umgang mit der Anderswelt von mir,

siehe hinten im Buch). Das, was uns unheimlich oder unbekannt ist, wird als dämonisch bezeichnet. Und so hat vor allen Dingen auch in der katholischen Kirche das Urweibliche den Stempel „Kraft des Chaos“ erhalten, wobei Chaos nichts anderes als die Fülle aller Möglichkeiten bedeutet.

Die meisten Menschen wissen mittlerweile, dass die erste Frau Adams nicht Eva hieß, sondern Lilith. Doch sie war zu eigenständig; sie ließ sich nicht manipulieren, und sie war sich ihrer ursprünglichen Macht bewusst. Und so bat Adam darum, eine gefügigere Partnerin an seiner Seite zu wissen. Lilith wurde fortgeschickt. Seither gilt sie als dunkler Aspekt und wird in der Astrologie „der dunkle Mond“ genannt. Eva war ihre Nachfolgerin. Und wer kennt nicht auch den Versuch der Schlange, Eva zu überreden, einen Apfel vom Baum der Erkenntnis zu pflücken, um diesen Adam zu reichen? Dabei war das nur ein Versuch gewesen, Eva wieder an ihre ursprüngliche Kraft, an ihre Einheit mit der Großen Göttin, zu erinnern. Doch Eva hatte bereits vergessen, welches Potenzial in ihr lag, und somit nahm die Geschichte den Verlauf, den wir aus der Bibel kennen. Eva wurde bestraft und die sogenannte Erbsünde war geboren.

Die biblischen Geschichten, das Vaterunser etc. wurden aus aramäischen Ursprungstexten übersetzt. Die Schwierigkeit dabei ist und war, dass ein aramäisches Wort viele unterschiedliche Bedeutungen haben kann, und je nachdem, für welche man sich entschied, veränderte sich der Text in seiner Aussage komplett. So gibt es zum Beispiel auch in China christliche Strömungen, die das aramäische Wort, aus dem unsere „Erbsünde“ wurde, mit „Unschuld“ übersetzt haben. Das ist eine vollkommene andere Energie, mit der Menschen dort wachsen können: Es wird davon ausgegangen, dass jeder bei der Geburt rein und unschuldig ist,

während wir davon überzeugt sind, dass jeder mit der Erbsünde geboren wird und daher schon von vornherein eine große Last zu tragen hat. Im Laufe der letzten Jahre haben deshalb immer mehr Menschen begonnen, sich mit den aramäischen Urtexten, u. a. mit den Schriftrollen von Qumran, zu beschäftigen, um die ursprüngliche Essenz der Botschaften wieder mehr zu erfassen. Und das finde ich persönlich sehr interessant und heilsam.

Auch durch die Marienverehrungen, wie wir sie zum Beispiel von der katholischen Kirche her kennen, die Frausein als Heiligsein und Reinsein darstellen, wurde die Urkraft der Weiblichkeit in eine bestimmte Richtung gedrängt, die sich vom Kern weit entfernte. Denn Weiblichkeit bedeutet alles: Heilige und Hure, Mutter, Geliebte und Verführerin, Tochter zu sein. Es bedeutet aber auch Mann, Krieger, Gelehrter, Liebhaber, Sohn zu sein, um hier nur einige Eigenschaften zu nennen. So bedeutet für mich der Weg des Drachens, alle diese Aspekte in mir wieder anzunehmen, zu vereinen, denn erst dann, wenn ich mir dieses selbst zugestehe, kann ich frei wählen, was ich in jedem Moment sein möchte.

Während meines Theologiestudiums (ich wollte Religionslehrerin werden, habe es aber dann in der Folge nicht abgeschlossen) galt mein Interesse vor allen Dingen der feministischen Theologie. Ein wesentlicher Ansatz darin ist, dass der weibliche Ausdruck des Gebets und des Glaubens ein sinnlicher ist, indem der Körper, die Haut, die Haare miteinbezogen werden. Durch physische Berührung wird er lebendig. Eines der beliebtesten Beispiele dafür ist die Geschichte, als Maria Magdalena Jesus die Füße wusch und mit ihren Haaren trocknete. Eine der Aufgaben der feministischen Theologie besteht darin, den männlichen, theoretischen, intellektuellen Ansatz aus seinem Elfenbeinturm herunterzuholen und ihn ins Leben zurückzubringen. Dass das

immer noch wichtig ist, davon bin ich auch heute noch gerade in dem spirituellen Kontext, in dem ich mich bewege, überzeugt. Bei vielen Menschen ist die Spiritualität nur ein theoretischer Überbau. Sie versuchen, ihn zu erfüllen; versuchen eine bestimmte Rolle zu spielen, von der sie glauben, dass sie von ihnen als Lichtarbeiter erwartet wird; versuchen, ein „Heiliger“ zu sein. Doch für mich ist das eigentliche Geheimnis des Glaubens das Leben selbst, mit all seinen Facetten, mit all seinen Höhen und Tiefen. Das ist es, was die geistige Welt uns versucht, nahe zu bringen. Mein Weg hat mich zu der essenitischen Lehre geführt, bei der mir zum Beispiel gefällt, dass man von einem Vater-Mutter-Gott ausgeht, in dem die rezeptiven und dynamischen Kräfte in absoluter Harmonie sind. Die Kraft der Shekaina ist gleich wichtig und wertig, wie die von El Shaddai (=Vatergott). Beide in sich zu vereinen ist ein wesentlicher Aspekt im Essenertum. Der essenitische Weg brachte mich verstärkt in die Liebe und die Freude am materiellen Sein und in das Spiel mit diesen Kräften. Ein Essener liebt das Leben mit all seinen Genüssen. So war auch Jesus, der ein essenitischer Meister ist, kein Kind von Traurigkeit. Nach essenitischer Auffassung starb er nicht am Kreuz, sondern lebte danach gemeinsam mit seiner Frau Maria Magdalena und seinen Kindern weiter. Und hier schließt sich für mich der Kreis. In meinem Verständnis ist es nämlich wichtig, Spiritualität mit dem Alltag und mit all meinen Sinnen und mit all meinen Nuancen, die ich bin, zu verbinden. Und das wird, wie gesagt, durch die Energien und die Weisheit der Drachenwesen unterstützt.